

Soziale Medien in der Verwaltung: Vorgesetzte und Kollegen beeinflussen die Akzeptanz. Verbreitet Sorgen um Privatsphäre.

- **2.092 Mitarbeitende der Hamburger Verwaltung an Umfrage teilgenommen**
- **Soziale Medien werden bisher kaum beruflich genutzt**
- **Persönliche Einstellungen wichtiger als Unterstützung durch Organisation**


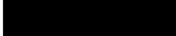
Hamburg, 24. Juni 2014. Soziale Medien werden heute in der Verwaltung kaum genutzt. Auch privat nutzen Mitarbeitende der Verwaltung neue Medien unterdurchschnittlich häufig. Vertrauen in die eigenen Nutzungsfähigkeiten fördert die Bereitschaft zur Nutzung stark, Sorgen um die Privatsphäre im Netz senken sie dagegen. Der Arbeitgeber kann die Offenheit der Mitarbeitenden gegenüber sozialen Medien beeinflussen: Führungsunterstützung und Ermunterung durch Kollegen fördern die Nutzungsbereitschaft.

Das sind Ergebnisse des ISPRAT-Projekts „Social Media Readiness in der Verwaltung“, durchgeführt vom Institut für Medien und Kommunikationsmanagement (MCM) der Universität St. Gallen in Zusammenarbeit mit der Freien und Hansestadt Hamburg. Alle Mitarbeitenden der Hamburger Verwaltung mit PC-Arbeitsplatz wurden zu einer Umfrage eingeladen. 2.092 Verwaltungsmitarbeitende aus allen Behörden und Bezirksamtern nahmen teil. Analysiert wurden die private und die berufliche Nutzung neuer Medien. Außerdem wurde untersucht, welche persönlichen und organisationalen Einflüsse die Bereitschaft zur Nutzung sozialer Medien prägen.

Prof. Dr. Miriam Meckel, Direktorin des MCM Instituts der Universität St. Gallen: „Immer mehr Bürgern nutzen soziale Medien. Gerade junge Leute suchen hier Informationen und möchten Organisationen ansprechen können. Die Verwaltung muss sich den Bedürfnissen der Bürger anpassen. Dabei dürfen die Mitarbeitenden aber nicht überfordert werden.“

Nur 35% der befragten Mitarbeitenden der Hamburger Verwaltung nutzen gar keine sozialen Medien. Besonders soziale Netzwerke wie Facebook und Youtube sind weit verbreitet.

KONTAKT:

ISPRAT e.V.,  Hongkongstraße 3, 20457 Hamburg, Telefon  E-Mail: hamburg@isprat.net

PRESSEINFORMATION

24.06.2014



Die Befragten nutzen die neuen Medien etwas weniger häufig als der Bevölkerungsdurchschnitt. Das Internet wird von 96% der Befragten zu beruflichen Zwecken genutzt, soziale Medien dagegen nur von 13%. Im Durchschnitt sind die Verwaltungsmitarbeitenden jeden Tag eine Stunde beruflich im Netz, aber nur 5 Minuten auf sozialen Medien.

Persönliche Einstellungen haben einen starken Einfluss auf die Nutzung neuer Medien. Selbstvertrauen und eine positive Einschätzung der eigenen Kompetenzen wirken positiv. Sorgen um die Privatsphäre im Netz sind aber weit verbreitet. Auch der Arbeitgeber hat einen Einfluss auf die Nutzung neuer Medien: Führungsunterstützung, klare Zielvorgaben und einfache Prozesse fördern die Nutzung. Ermutigungen aus dem Kollegenkreis wirken stark positiv. Die Ressourcenausstattung hat dagegen keinen Einfluss auf die Nutzung.

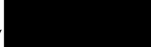
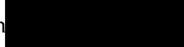
Die Befragten machten zahlreiche Vorschläge für den Einsatz sozialer Medien. Dabei spielten vor allem Informationsangebote, Beteiligungsverfahren, aber auch die Personalrekrutierung und der interne Austausch eine wichtige Rolle.

Matthias Kammer, ISPRAT-Vorstandsvorsitzender: „Hamburg nimmt mit dieser Studie eine Pionierrolle ein. Die Verwaltung sucht den Weg in die sozialen Medien und möchte ihre Mitarbeitenden dabei mitnehmen. Durch Weiterbildung, Personalförderung und vor allem durch positive Signale der Führung kann der Zugang erleichtert werden. Immer mehr Mitarbeitende wünschen sich den Einsatz neuer Medien auch im Inneren der Verwaltung.“

Der Abschlussbericht „Social Media Readiness in der Verwaltung“ zum Download: <http://isprat.net>

ISPRAT steht für „Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie“. In dem Förderverein für Forschung in der Verwaltung arbeiten Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. ISPRAT entwirft für die öffentliche Hand praxistaugliche Strategien und Konzepte für die IT-gestützte Verwaltung. ISPRAT berät Politik und Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen und fördert den nationalen wie internationalen Erfahrungsaustausch zur Verwaltungsmodernisierung. Der als Verein organisierte Forschungsverbund hat derzeit rund 50 Mitglieder aus dem öffentlichen und privaten Sektor. ISPRAT ist unabhängig, überparteilich und arbeitet unter der Prämisse der Hersteller-Neutralität strikt im vorwettbewerblichen Bereich.
www.isprat.net

KONTAKT:

ISPRAT e.V.,  Hongkongstraße 3, 20457 Hamburg, Telefon  E-Mail: hamburg@isprat.net